

„Die Kaizer Chiefs sind der FC Bayern Südafrikas“

Frank Eulberg dürfte heimischen Fußball-Fans ein Begriff sein. Er schaffte 2001 den Aufstieg mit dem 1. SC 05 in die Regionalliga, den der insolvente Club aber nicht wahrnehmen durfte. Seit 2005 arbeitet er als Co-Trainer von Ernst Middendorp für die in Johannesburg behelmten Kaizer Chiefs. Über seinen Weg nach Südafrika sprach Eulberg mit Mark Bambej.

Tageblatt: Sie feiern als Co-Trainer von Ernst Middendorp derzeit Erfolge mit den Kaizer Chiefs in Südafrika. Wie ist die Arbeit in Südafrika im Vergleich zu Deutschland?

Eulberg: Die Kaizer Chiefs sind der FC Bayern Südafrikas – ein absoluter Top-Club. Wir haben ungefähr 14 Millionen Fans. Egal wo wir hinfahren, es ist ein Heimspiel für uns. Dementsprechend hoch sind auch die Ansprüche. Wir sind absolut im Fokus der Medien. Unsere Plätze und Stadion haben Top-Niveau, das entspricht schon deutschem Erstliga-Standard. Aber das ist nicht bei allen Clubs so.

Im vergangenen Jahr haben Sie mit den Kaizer Chiefs den Landespokal gewonnen. Wie sieht die Zielsetzung für diese Saison aus? Wir sind jetzt Tabellenführer, und unser Ziel ist ganz klar die Meisterschaft. Derzeit ist die Liga eng beieinander, aber es gibt eigentlich nur zwei große Konkurrenten: Orlando Pirates und die Mamelodi Sundowns.

Wie planen Sie Ihre Zukunft? Planen ist sehr schwer. Un-

ser Vertrag mit den Kaizer Chiefs endet am 30. Juni 2007. Ich würde hier sehr gerne weiter machen, denn durch die WM 2010 gerät der Fußball in Südafrika immer mehr ins Rampenlicht und wird auch für Sponsoren immer interessanter. Die WM wird sicher ein Erfolg, die Stimmung hier ist sehr gut. Die Kaizer Chiefs bauen jetzt auch ein eigenes Stadion, hier passiert richtig was. Ich werde engagiert für eine Vertragsverlängerung kämpfen.

Sie bilden ein Gespann mit Ernst Middendorp. In Göttingen und Jena hatten Sie als Chef-Trainer die alleinige sportliche Verantwortung. Fühlen Sie sich als Co-Trainer wohl?

Ich habe viel Verantwortung, sonst würde das nicht funktionieren. Ernst Middendorp und ich bilden ein gut harmonisierendes Gespann, aber er ist ganz klar der Chef. Ich bin noch recht jung und habe sicher die Ambitionen, wieder einmal als Cheftrainer zu arbeiten.

Wie sind Sie Co-Trainer von Ernst Middendorp geworden?

Wir haben uns 1995 kennen gelernt. Ich war Praktikant beim VfL Wolfsburg und habe Spieler gescoutet. Nach 05 bin ich zu Jena gewechselt. Als Trainer wurde ich entlassen, sollte dort später allerdings Manager werden. Da rief Ernst mich an und fragte, ob ich mit ihm als Co-Trainer in den Iran gehen würde. Nach Absprache mit meiner Familie sagte ich zu. Wir waren Trainer von Tractorsazy

Tabriz, mit dem Club spielten wir in der 1. Liga. Es war schon abenteuerlich, dort zu arbeiten. Nach einem Jahr haben wir dann das Angebot der Kaizer Chiefs angenommen.

Sie sind jetzt seit zweieinhalb Jahren im Ausland tätig. Haben Sie manchmal Heimweh?

Ich fühle mich sehr wohl in

Südafrika. Aber meine Familie fehlt mir natürlich sehr. Meine Frau und die Kinder wohnen noch in Wolfsburg und kommen etwa alle sechs Wochen zu mir. Sie fühlen sich hier auch sehr wohl. Den Kontakt zu Freunden und Bekannten pflege ich im wesentlichen per E-Mail, Internet und Telefon. Das ist mir sehr wichtig.

Haben Sie auch noch Kontakte zu Personen aus Ihrer Zeit beim 1. SC 05?

Ja, besonders zu meinem ehemaligen Kapitän Tobias Dietrich. Ich denke sehr gern an die Zeit bei Göttingen 05 zurück. Der Aufstieg in die Regionalliga und die Euphorie waren phantastisch. Schade, dass es so bitter geendet ist.

Zufall führt Husmann zu Ex-05-Coach

Göttingen (bam). Die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland ist kaum vorbei, da haben Rolf Husmann (Dozent am IWF) und Wolfgang Buss (Dozent am Sportinstitut) ihre Blicke schon auf die WM 2010 in Südafrika gerichtet. Beide wollen wieder zusammen – wie zur WM 2006 – ein Seminar zur Soziologie des Fußballs anbieten. Im Dezember weilte Husmann auf einer ethnologischen Tagung in Südafrika. Er nutzte den Trip, um einige Kontakte zu knüpfen. Dabei stieß er mehr zufällig auf Frank Eulberg. Der Ex-Trainer des 1. SC 05 hatte 2001 mit den Schwarz-Gelben den sportlichen Aufstieg in die Fußball-Regionalliga geschafft. Eulberg ist seit Juli 2005 Co-Trainer der Kaizer Chiefs, die in der 1. Liga Südafrikas spielen. Coach des Teams ist Ernst Middendorp, mit dem Eulberg seit Juli 2004 zusammenarbeitet.

„Die Stimmung in Südafrika ist bereits erstaunlich stark auf die WM 2010 ausgerich-



Kontakte geknüpft: Rolf Husmann (links) und Frank Eulberg in Johannesburg. EF

tet. Es gibt zahlreiche Straßenschilder, und die Presse ist voll von Berichten“, berichtete Husmann von seinen Eindrücken. Das Highlight für Husmann war ein Match der Kaizer Chiefs im Johannesburg First National Bank Stadium gegen den alten Rivalen Orlando Pirates. Es war das letzte Spiel im altherwür-

digen FNB-Stadium vor dem Umbau zur WM. „Das 1:1 war letztlich nebensächlich, denn was stark in meiner Erinnerung bleiben wird, ist die enorme Begeisterung und die Friedfertigkeit der Fans. Alles war erstaunlich fröhlich. Wir können uns wirklich auf die WM freuen“, sagte Husmann.